

# Spielanleitung

## Eine neue Schipiste soll gebaut werden

### 1. Einleitung

In diesem Rollenspiel wird eine komplexe Situation gespielt, die im realen Leben stattfinden kann.

Sozial-, wirtschafts- und umweltpolitische Fragestellungen werden im Klassenverband diskutiert. So lernen SchülerInnen ihre eigenen Ansichten und Meinungen vor einer Gruppe zu begründen und zu vertreten. In der Gruppe müssen auch wichtige Entscheidungen getroffen werden. Dieses Spiel verdeutlicht, dass Schutzmaßnahmen für bedrohte Pflanzenarten immer im Kontext verschiedenster Einflüsse zu bewerten sind.

Im Spiel nehmen die SchülerInnen die Rolle einer bestimmten Person des Dorfes ein. Diese Rollen bzw. Charaktere, sind in den Charakterkarten beschrieben.

Das Spiel beginnt mit dem Vorschlag eines/einer Geschäftsmannes/frau, der/die in einem besonders wertvollen Bereich des Naturschutzgebietes eine neue Schipiste errichten möchte. Der/die BürgermeisterIn lädt alle Einwohner zu einer öffentlichen Versammlung ein, um die Vorteile und Nachteile, die der Bau einer Schipiste mit sich bringt, zu diskutieren.

Jeder/jede EinwohnerIn hat sich vorab seine/ihre eigene Meinung zu diesem Vorschlag gebildet und versucht nun, diese Meinung zu vertreten, was oft auch im Gegensatz zu wirtschaftlichen oder sozialen Interessen anderer Gruppen stehen kann.

Während des Spiels sollen die SchülerInnen versuchen, in die Rolle der betreffenden Person zu schlüpfen und aus der Sicht der jeweiligen Person zu argumentieren. Sie können aber auch ihre eigene Meinung einbringen.

### 2. Vorbereitung

Die Charakterkarten werden einen Tag vor Spielbeginn wahllos ausgeteilt, sodass die SchülerInnen genügend Zeit haben, sich die Karten durchzulesen und zu versuchen, sich in die betreffende Person und deren Interessen hinein zu versetzen. Die MitspielerInnen können sich auch überlegen, welche Entscheidung ihren Interessen am Besten entsprechen würde und diese auch vorschlagen. Erkläre den SchülerInnen kurz den Sachverhalt: Was ist ein Naturschutzgebiet? Warum wird ein solches Gebiet eingerichtet? Was sind die Ziele? Was darf man dort machen, was nicht?

Wenn die SchülerInnen möchten, können sie auch zu Hause mit den Eltern das Problem diskutieren und so zusätzliche Informationen zum Sachverhalt sammeln.

Die Diskussion endet mit einer geheimen Abstimmung für oder gegen den Bau der Schipiste im Naturschutzgebiet. Wird die Mehrheit der Bevölkerung den Bau einer neuen Schipiste im Naturschutzgebiet befürworten und unterstützen oder wird die Natur geschützt werden? Oder können wirtschaftliche und ökologische Interessen vereint werden?

### 3. Benötigtes Material

- **Spielanleitung**
- **Charakterkarten, in denen die jeweiligen Personen kurz beschrieben sind** (siehe Mediengalerie, „Artenvielfalt“, Modul 10, Charakterkarten).
- **Wenn möglich Bilder, die die Situation des Dorfes vor und nach Realisierung des geplanten Projektes darstellen.**
- **Zeichenblätter zur Herstellung von Werbeplakaten.**
- **Farbstifte**
- **Klebeetiketten**

#### 4. Handelnde Personen: (22 MitspielerInnen):

1. SchilftbauunternehmerIn
2. NaturschutzgebietsbetreuerIn
3. FörsterIn
4. Bauer/Bäuerin 1
5. Bauer/Bäuerin 2
6. Bauer/Bäuerin 3
7. HoteldirektorIn 1
8. HoteldirektorIn 2
9. HoteldirektorIn 3
10. ForschungszentrumsbetreuerIn
11. SchilehrerIn 1
12. SchilehrerIn 2
13. BürgermeisterIn
14. UmweltjournalistIn
15. ReporterIn der Tageszeitung
16. GeschäftsinhaberIn 1
17. GeschäftsinhaberIn 2
18. BotanikerIn
19. Arzt/Ärztin
20. Tierarzt/Tierärztin
21. BiologielehrerIn
22. Barmann/Barfrau

Teile die Charakterkarten einen Tag vor dem Spiel wahllos aus. Zu Hause sollen die SchülerInnen die Karten lesen und versuchen, sich in ihre Person hinein zu versetzen. Jeder soll sich ein Namensschild basteln, das er/sie vor sich auf dem Tisch aufstellen oder umhängen kann.

Zu Spielbeginn stellt sich jeder mit seinem Beruf vor und stellt das Namensschild vor sich auf den Tisch oder hängt es sich um.

#### 5. Spielverlauf

##### 5.1. Einstimmung: *Der Spielleiter beschreibt die Rahmenbedingungen der Handlung wie folgt:*

Das Dorf, in dem unsere Geschichte statt findet, befindet sich in einer Höhe von 1.200 m und liegt inmitten eines wunderschönen und friedvollen Tales. Naturbelassene Wälder, saubere Flüsse und Seen sowie bunte Bergwiesen, in denen zahlreiche seltene Pflanzenarten wachsen, umgeben das Dorf.

Einige dieser Lebensräume stehen unter Naturschutz, sodass ein Teil dieses Gebietes zum Naturschutzgebiet erklärt wurde.

In der Nähe des Dorfes befindet sich ein besonders schönes Schigebiet mit einer langen und berühmten Abfahrtsstrecke. Im Winter kommen viele SchifahrerInnen, um Urlaub zu machen. Aber auch im Sommer ist dieses Gebiet bei den Touristen beliebt, denn zahlreiche Wanderwege führen durch die wunderschöne Berglandschaft und durch das Naturschutzgebiet. Um die vielen Touristen zu beherbergen und zu versorgen, haben die Einwohner zahlreiche Hotels und Geschäfte gebaut. Viele Einwohner des Dorfes arbeiten in den Hotels und Geschäften und leben so von den Einnahmen aus dem Tourismus.

Die Touristen kaufen auch immer gerne Milch und Käse, Produkte, die die Bauern im Dorf herstellen. Die Produkte hier schmecken besonders gut. Das kommt wohl daher, dass die Tiere in einer gesunden Umwelt leben und im Naturschutzgebiet auf artenreichen Wiesen grasen.

Seit einigen Jahren verbringen allerdings besonders im Winter immer weniger Touristen ihren Urlaub in dem kleinen, schönen Dorf. Um wieder mehr Urlauber anzulocken, möchte der Schilftbetreiber

eine neue Schipiste errichten. Er hat einen Antrag zur Bewilligung des Baus einer neuen Schipiste an den Gemeinderat gestellt. Um möglichst wenig Geld für den Bau der neuen Anlage auszugeben, möchte er den neuen Lift in der Nähe der bereits bestehenden Abfahrt errichten. Das bedeutet allerdings, dass der neue Lift durch das Naturschutzgebiet führen würde.

Der/Die BürgermeisterIn möchte das nicht alleine entscheiden und beruft eine öffentliche Versammlung ein, in der jeder seine Meinung äußern kann und so gemeinsam die Argumente dafür und dagegen abgewogen werden können. Im Anschluss daran wird eine geheime Abstimmung klären, ob die Schipiste nun gebaut wird oder nicht.

## 5.2. Öffentliche Versammlung und Diskussion

Zu Beginn haben jene Berufe, die mehrfach in dieser Diskussion vertreten sind kurz Zeit, sich untereinander abzusprechen, wie und ob sie gemeinsam vorgehen wollen (Bauern, Geschäftsleute, Hoteldirektoren, SchullehrerInnen).

- Der/Die BürgermeisterIn stellt den Anwesenden kurz vor, worum es bei diesem Treffen geht.
- Der Schiliftbauunternehmer trägt sein Anliegen vor.
- Jede Berufsgruppe begründet, warum sie für oder gegen den Bau der neuen Schipiste ist.
- Anschließend können alle Anwesenden Fragen stellen, Bedenken äußern und alternative Vorschläge einbringen.
- Der/Die BürgermeisterIn hat dafür zu sorgen, dass in der Diskussion jede Berufsgruppe ihre Meinung äußern kann. Weiters fasst er/sie die Ergebnisse der Diskussion zusammen. (Wenn nötig, muss der/die SpielleiterIn unterstützend eingreifen).
- Am Ende der Diskussion schlägt der/die BürgermeisterIn eine geheime Wahl vor. Er/Sie darf selber nicht mitstimmen.

## 5.3. Abstimmung

Jeder erhält einen Stimmzettel und schreibt seine Entscheidung darauf:

Ja	Ich bin für den Bau der Schipiste im Naturschutzgebiet.
Nein, woanders	Ich bin gegen den Bau der Schipiste im Naturschutzgebiet. Ich will dass sie außerhalb gebaut wird.
Nein	Ich bin gegen den Bau der Schipiste, egal wo.

Der/die BürgermeisterIn darf nicht mitstimmen und sammelt die Stimmzettel ein und zählt gemeinsam mit dem Spielleiter die Stimmen aus.

- Nach der Wahl äußert auch der Bürgermeister seine Meinung.

## 5.4. Abschluss

Die Abschlussphase ist sehr wichtig und der/die Spielleiter/Spielleiterin muss darauf achten, dass dafür auch genügend Zeit bleibt. Die MitspielerInnen müssen nämlich ganz bewusst ihre Rollen wieder verlassen, damit es nach dem Spiel nicht zu Unstimmigkeiten in der Klasse kommt. Oft identifizieren sich die TeilnehmerInnen sehr mit der Rolle, die sie verkörpern und führen die Diskussion auch nach Abschluss des Spieles weiter.

Ziehe deshalb nach der Abstimmung einen deutlichen Schlussstrich. Nun ist das Spiel abgeschlossen und die SchülerInnen müssen ihre Rollenkarten abgeben.

Besprecht gemeinsam, wie es jedem einzelnen ergangen ist: Wie war es, die Meinung einer anderen Person vertreten zu müssen? War das leicht oder schwer? Warst du mit deiner Rolle zufrieden oder wärst du gerne jemand anderer gewesen und warum? Konntest du deine Anliegen vorbringen oder war es schwer zu Wort zu kommen? Welche Argumente waren besonders einleuchtend? Was hätte man noch zusätzlich wissen müssen?